

*Kriegsgerät in der Bundesrepublik stationierter Einheiten der US-Army wird zur Reparatur nach Italien gebracht – warum nicht gleich zurück in die USA?*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 086/09 – 14.04.09**

## **Die Army heuert für die Reparatur ihrer Ausrüstung Italiener an**

Von Kent Harris

STARS AND STRIPES, 11.04.09

( <http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=61963> )

**Die Army hat im Camp Darby (bei Livorno) vorübergehend 50 italienische Zivilbeschäftigte zusätzlich eingestellt, die Hunderte von Ausrüstungsteilen in Deutschland stationierter Einheiten reparieren sollen.**

Jennifer Krug, eine Sprecherin der 405<sup>th</sup> Field Support Brigade / FSB (der 405. Feld-Unterstützungs-Brigade), sagte, bis auf vier hätten die neuen Arbeiter bereits ihre Jobs übernommen und die restlichen würden auch bald anfangen. Sie sollen alle bis zum Ende des Haushaltsjahrs (am 30. September 09) arbeiten.

Das Camp Darby ist einer der größten Arbeitgeber in der Region Livorno/Pisa und beschäftigt mehr als 500 Italiener in verschiedenen Einrichtungen. Das 1<sup>st</sup> Battalion (Bataillon) der 405<sup>th</sup> FSB, das in dem an das Camp Darby angrenzenden Leghorn-Depot Ausrüstungsteile repariert, umrüstet und lagert, beschäftigt die meisten Zivilarbeiter.

In seinen hochmodernen Werkstätten arbeiten mehr als 200 Italiener. Viele von ihnen sind seit Jahrzehnten für die Army tätig. 2003 war in einer Überprüfung für den Kongress festgestellt worden, dass es dort zu viele Arbeiter gab. Deshalb waren 2006 etwa 70 Italiener entlassen worden.

Frau King sagte, sie wisse nicht, ob unter den jetzt Eingestellten auch welche seien, die schon früher in der Einrichtung gearbeitet hätten.

"Ich hoffe es aber," meinte sie, "denn Entlassungen sind für die Betroffenen immer sehr hart."

**Die neuen Beschäftigten sollen etwa 190 Kettenfahrzeuge verschiedener Typen, von denen die meisten der 172<sup>nd</sup> Infantry Brigade (in Grafenwöhr) gehören, und rund 160 Generatoren verschiedener Einheiten reparieren.**



Nach Frau Kings Aussage sind beim 1. und 2. Bataillon der Brigade, die in Deutschland stationiert sind, zahlreiche Reparaturen angefallen, "weil sehr viele ihrer Einheiten an die Front und wieder zurück verlegt wurden".

**"Wir konnten die Arbeiten einfach nicht alle in Deutschland durchführen," ergänzte sie. Deshalb habe man sich entschlossen, die Reparaturen südlich der Alpen durchführen zu lassen, wo es Werkstätten mit passender Ausstattung und genügend erfahrene Arbeiter gebe.**

"Sie haben so viele Fachkenntnisse und so viel Erfahrung, wie wir so woanders einfach nicht finden konnten," erklärte sie.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen.)

---

## **Unser Kommentar**

*Die fälligen Reparaturen hätten sicher auch in der Bundesrepublik durchgeführt werden können, denn gut ausgestattete US-Werkstätten und entsprechendes Fachpersonal gibt es auch hier – z. B. in Kaiserslautern!*

*Deshalb dürfte die US-Army die vielen Fahrzeuge und Geräte vor allem deshalb über die Alpen geschafft haben, weil sie politische Signale setzen wollte. Zwischen den Zeilen ist ja zu lesen, dass die 2006 in Italien vorgenommenen "Freisetzungen" bis heute Unmut in der Bevölkerung hervorrufen, den man durch die zeitweise Wiederbeschäftigung Entlassener offensichtlich zu dämpfen versucht.*

*Gleichzeitig konnte das US-Militär den deutschen Zivilbeschäftigten und ihre Gewerkschaft VERDI mit seiner Arbeitsverlagerung signalisieren: "Seid vorsichtig mit euren Lohnforderungen. Wir brauchen euch eigentlich überhaupt nicht und werden euch alle entlassen, wenn eure Gewerkschaftsvertreter weiterhin so viel Geld für euch herausschlagen wollen."*

*Da liegt die passende Antwort doch auf der Hand: Wir können auf die gesamten US-Stationierungstreitkräfte in der Bundesrepublik verzichten. Die Hungerlöhne, die sie ihren immer weniger werdenden einheimischen Zivilbeschäftigten zahlen, fallen im Vergleich mit dem gesamtwirtschaftlichen Schaden, den die US-Soldateska in unserem Land anrichtet, überhaupt nicht ins Gewicht. Die kostenlose Nutzung der überlassenen Basen und unserer gesamten Infrastruktur, der Fluglärmterror und die Schadstoffeinträge in die Luft, den Boden und das Grundwasser mit den schädlichen Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung ganzer Landstriche kosten uns ein Vielfaches dessen, was der von untätigen Politikern immer wieder behauptete "Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte" einbringen soll. (s. auch [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_09/LP08309\\_100409.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP08309_100409.pdf))*

*Deshalb fordern wir "unsere amerikanischen Freunde" auf: Schafft euer ganzes Kriegsgesamt nicht nur über die Alpen, sondern am besten gleich über den großen Teich in die States! Ihr habt unser Land lange genug ausgenutzt und für eure völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege missbraucht. Geht endlich nach Hause, und lasst uns in Frieden – wir haben schon viel zu lange unter euren verfassungswidrigen Kriegsvorbereitungen gelitten!*

[www.luftpост-kl.de](http://www.luftpост-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern